

Bachelorarbeit



Philipp Kynast

Doping im Hochleistungssport

Möglichkeiten und Grenzen
der Dopingbekämpfung durch
die Förderung von Fair Play Werten

Kynast, Philipp: Doping im Hochleistungssport: Möglichkeiten und Grenzen der Dopingbekämpfung durch die Förderung von Fair Play Werten. Hamburg, Bachelor + Master Publishing 2014

Originaltitel der Abschlussarbeit: Doping im Hochleistungssport: Möglichkeiten und Grenzen der Dopingbekämpfung durch die Förderung von Fair Play Werten

Buch-ISBN: 978-3-95820-251-1

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95820-751-6

Druck/Herstellung: Bachelor + Master Publishing, Hamburg, 2014

Coverbild: pixabay.com

Zugl. FernUniversität in Hagen, Hagen, Deutschland, Bachelorarbeit, Juli 2013

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Bachelor + Master Publishing, Imprint der Diplomica Verlag GmbH
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg
<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2014
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Abgrenzung	4
2.1	Vielschichtigkeit und Bedeutung der Dopingproblematik.....	4
2.2	Definition von Doping	5
2.3	Förderung von Fair Play Werten als Mittel der Dopingbekämpfung.....	7
3	Verhaltensökonomische Modellierung der Dopingproblematik	11
3.1	Das 2 Spieler Doping Modell von Haugen	11
3.2	Das 2 Spieler Fair Play Modell von Eber.....	14
3.2.1	Die Integration von Fair Play Werten.....	14
3.2.2	Analyse der Fair Play Parameter	19
3.2.3	Zwischenergebnis 1	27
3.3	Berücksichtigung mehrerer Spieler.....	28
3.3.1	Modellerweiterung und Auswirkungen	28
3.3.2	Zwischenergebnis 2	30
4	Zusammenhang zwischen Fair Play Werten und Dopingverbreitung	31
4.1.1	Die sozialpsychologische Studie von Gneezy und Rustichini.....	31
4.1.2	Das formale Erklärungsmodell von Lin und Yang.....	32
4.1.3	Übertragung auf die Dopingproblematik.....	36
4.1.4	Zwischenergebnis 3	38
5	Zusammenfassung	39
	Literaturverzeichnis	40

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Auszahlungsmatrix 1	12
Abbildung 2: Auszahlungsmatrix 2	16
Abbildung 3: β - β Grafik	22
Abbildung 4: α - β Grafik	25

1 Einleitung

Ob Tour de France, Leichtathletik-WM oder Olympia. Sportliche Höchstleistungen gehen inzwischen nahezu unweigerlich mit Zweifeln einher, ob die jeweilige Leistung regelkonform, d.h. ohne Zuhilfenahme illegaler Substanzen oder Methoden seitens des betreffenden Sportlers erbracht wurde. Nicht zuletzt nach dem medial viel beachteten Dopinggeständnis des 7-maligen Tour de France Siegers Lance Armstrong herrscht in der Öffentlichkeit die Meinung vor, dass Doping zumindest im Radsport an der Tagesordnung sei. Wenn auch die Dopingproblematik im Radsport nach der Festina-Affäre bei der Tour de France 1998 nun in der Causa Armstrong wohl ihren vorläufigen Höhepunkt erreicht hat, ist sie doch bei Weitem nicht auf diesen Sport beschränkt. Der nächste große Skandal steht nun offenbar der Leichtathletik bevor, nachdem der diesjährige Jahresweltbeste über 100 Meter Tyson Gay seine WM Teilnahme an der Leichtathletik-WM im August in Moskau nach positiver A-Probe absagte und nahezu zeitgleich positive Tests des ehemaligen 100-Meter-Weltrekordlers Asafa Powell und weiterer jamaikanischer Athleten bekannt wurden.¹

Seit 1972 wurden bis dato bereits 20 bei olympischen Sommerspielen errungene Goldmedaillen nachträglich wegen Dopings aberkannt. Zu den überführten Olympiasiegern zählen Ben Johnson (Leichtathletik, 1988), Marion Jones (Leichtathletik, 2000), Alexander Leipold (Ringern, 2000) sowie die deutsche Springreiter-Equipe um Ludger Beerbaum (2004). Neben Ludger Beerbaum, dessen Pferd bei dem Olympiasieg 2004 nachgewiesenermaßen gedopt war, sorgten in Deutschland insbesondere Jan Ullrich (Radsport), Dieter Baumann (Leichtathletik) und Claudia Pechstein (Eisschnelllauf) für Aufsehen.²

¹ Dazu Meldung der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 14.07.2013, abrufbar unter <http://www.faz.net/aktuell/sport/sportpolitik/doping/leichtathletik-gay-powell-und-simpson-unter-doping-verdacht-12282207.html>.

² Jan Ullrich war in den sogenannten Fuentes-Dopingskandal verwickelt und wurde 2012 vom Internationalen Sportgerichtshof CAS verurteilt. Sämtliche nach dem 1. Mai 2005 errungenen Titel und damit auch der Sieg bei der Tour de France 2007 wurden annulliert. Dieter Baumann wurde wegen einer positiven Dopingprobe vom 18. September 2000 bis zum 21. Januar 2002 gesperrt. Zwar wurde er vom Deutschen Leichtathletik Verband aufgrund der als Zahnpasta-Affäre bekannt gewordenen Umstände freigesprochen, doch erkannte die IAAF den Freispruch nicht an. Claudia Pechstein wurde im Februar 2009 von der Internationalen Eislaufunion ISU für zwei Jahre gesperrt. Sie ging gegen die Sperre juristisch vor, unterlag jedoch in allen Instanzen. Ein medizinisches Gutachten aus dem Jahr 2010 bescheinigte Pechstein eine vererbte Blut-Anomalie, welche die verdächtigen Blutwerte erklären könnte, die zur Sperre geführt